



naco“ gestern Abends nach Venedig befördert, von wo sie die Rückkehr in ihre Heimat antreten werden. Sie waren der Mehrzahl nach aus den lombardischen, einige auch aus den venetianischen Provinzen, mit regelmäßigem Abschied von Seite des britisch-englischen Legationskommandos und von dem k. k. Konsul in Malta mit Pässen zur Heimreise versehen. Auf dem Nolo Gimpeppino, wo sie ausgeschifft waren, bot sich ihnen Gelegenheit, sich mit Zivilkleidern zu versehen, was viele von ihnen um so eher benutzten, als ihnen der von Seite des englischen Kommandos bei der Ausschiffung ausgezahlte Sold von 18 Pf. St. per Mann die Mittel dazu gewährte. Die durch die Milde der kais. Regierung gestattete straflose Heimkehr wird von ihnen um so dankbarer anerkannt worden sein, als sie in Malta keineswegs die beste Behandlung zu erfahren hatten und unter Andern über fünf Monate lang während der heißesten Jahreszeit auf nackter Erde kampiren mußten. Offiziere befinden sich keine unter ihnen, und von den übrigen Soldaten der Legion, die bekanntlich mehr als 3000 Mann zählte, haben sich, mit Ausnahme der Piemontesen, die größtentheils nach Hause gingen, viele nach anderen Weltgegenden, z. B. nach Südamerika, Egypten u. s. w. begeben.

Gran, 31. August. Die glanzvolle und erhebende Einweihung des Domes ist vorüber. Gestern mußte wegen des heftigen Sturmes die beabsichtigte Beleuchtung der Stadt auf Allerhöchsten Befehl unterbleiben, dagegen spielten zwei Militärbanden und Zigeuner bei großem Volksandrang unter den Fenstern Sr. Majestät. Heute gegen 10 Uhr Nachts erfolgt die Allerhöchste Rückreise.

## Deutschland.

Berlin, 29. August. Alle durch die Presse verbreiteten Mittheilungen über die Maßnahmen Preußens gegen die marokkanischen Räufpiraten sind nach Angaben aus den besten Quellen vollständig grundlos, da die Feststellung des Thatbestandes bis jetzt noch ganz fehlt und erst nach dem von Sr. k. Hoh. dem Prinzen Adalbert Sr. Maj. dem Könige zu erstattenden Bericht erfolgen kann. Hiermit fällt auch die von englischen Blättern telegraphisch mitgetheilte Nachricht von einem Auftrage des preussischen Gesandten zur Nachsicherung englischer Unterfischung gegen die Piraten zusammen. Uebrigens ist bereits durch einen im Jahre 1852 bei Gelegenheit des Raubausfalles einer preussischen Brigg von dem damaligen preussischen Generalkonsul v. Minckel auf allerhöchsten Befehl erstatteten Bericht festgestellt worden, daß sich an der ganzen Küste der marokkanischen Provinz El Rif kein einziger zur Aufnahme größerer Schiffe geeigneter Hafen vorfindet und daß das von unersteigbaren Felsen und wilden Schluchten durchzogene Land nur Wege besitzt, welche den Eingebornen zugänglich seien. Verbürgten Mittheilungen zufolge soll ein Kampf mit Erfolg auch nur einer Landmacht von circa fünfzigtausend Mann möglich sein.

Berlin, 30. August. Die Intentionen Preußens gegen Marokko sind bisher nur von der preussischen Presse so heißblütig beiläufig worden, und der Patriotismus hat dabei im Interesse der jungen vaterländischen Marine Abenteuerliches genug ausgebeutet. Die preussische Regierung ist viel zu besonnen, als daß sie sich in der Absicht, wegen der Affaire bei Melilla ihre Genehmigung zu erhalten, dazu mit ihren noch in der ersten Entwicklung begriffenen Marinekräften in den Vordergrund drängen sollte. Preußen wird es England und Frankreich überlassen, eine Expedition gegen das marokkanische Piratenwesen zu unternehmen, und sich selbst darauf beschränken, etwa fünf preussische Schiffe unterstützend mitwirken zu lassen. Diese von Preußen ausgesprochene Aufforderung ist von Seiten des englischen und französischen Kabinetts bereits mit der größten Bereitwilligkeit aufgenommen worden, und es gewinnt den Anschein, als ob namentlich der französischen Regierung dieser Anlaß ungemein gelegen käme, ihre disponibel gewordenen Kriegsmittel zu einer Unternehmung gegen die marokkanische Küste zu verwenden. Da aber die günstige Jahreszeit zu einer Expedition gegen die Riff-Piraten schwerlich vor Beginn des Frühjahres eintreten kann, so sind wohl auch die Angaben französischer Blätter, die bereits eine Expedition von 10,000 Mann unter dem Befehl des Kontre-Admirals Chabannes in Aussicht stellen, verfrüht.

(Oesterr. Ztg.)

Berlin, 30. August. Auf Anordnung des Ministers des Innern werden jetzt in der ganzen Monarchie tabellarische Uebersichten sämmtlicher seit der Wirksamkeit des Preßgesetzes erfolgten Beschlägen von Zeitungen und Druckschriften mit genauer Angabe der Resultate dieser Maßregeln und mit der eventuell durch dieselben herbeigeführten gerichtlichen Prozeduren aufgestellt.

## Italienische Staaten.

§ Der „Corriere mercantile“ vom 28. bestätigt die Nachricht von der abermaligen Störung der Taulegung zwischen Sardinien und Algier. Herr Brett bemerkte, daß ihm noch eine Taulänge von einigen Kilometern fehle, um die Insel Gallia zu erreichen und entsendete den „Tartare“ nach Bona, um Anker zu holen, damit er das Tau so lange am Boden befestige, bis von London das noch nöthige Stück eingetroffen sein werde. Aus noch nicht bekannten Ursachen blieb der „Tartare“ drei Tage aus. Mittlerweile entstand ein so heftiger Sturm, daß der Dampfer des Herrn Brett sich vom Tau los trennen und auf seine eigene Rettung bedacht sein mußte.

§ Ueber die Beteiligungen Mazzini's an den jüngsten unruhigen Bewegungen in Italien sagt die halbamtliche „Gazz. de Savoie“: „Man könnte Mazzini's Manifeste verfolgen nach dem Datum der Briefe und der Artikel seines Blattes, in welchen man seine Feder erkennt. Zuerst war es ein Aufruf an die Italiener von einem 10 bis 12 Tage alten Datum: Mazzini war damals noch in England oder vielmehr in Malta. Dann war es sein Brief an die Studenten von Genua: Mazzini war in Nachbarschaft. Die aufständische Proklamation an die Bewohner von Carrara zeigte von großer Thatenlust: Mazzini befand sich ganz in der Nähe. Als der Schlag mißlungen war, sandte er vom Lago Maggiore seine revolutionären Stylübungen: Mazzini ging durch die Schweiz nach England zurück. Er spricht sehr gut englisch, er hat einen englischen Paß, englische Tracht. Er särbt seinen Backenbart röhlich, und spricht, wenn er will, das Italienische mit englischem Accent, so daß man alle Engländer verhaften müßte, um Mazzini zu fassen.“

§ Den falschen Angaben Garibaldi's in englischen Blättern gegenüber (daß Cicernachio von den Oesterreichern erschossen sei), versichert ein an die „Mailänder Zeitung“ gerichteter Brief, Cicernachio sei bei dem Versuch, über den Po zu setzen, ertrunken.

## Frankreich.

Paris, 28. August. Nach der Session der Departementalräthe wird die fünfjährige Zählung von Frankreich veröffentlicht werden. Im Ganzen stellt sich eine Vermehrung heraus, obgleich in einigen Departements die Bevölkerung im Gegentheil sich verminderte, was dem Kriege, der Theuerung und der Auswanderung zugeschrieben wird. — Der kaiserliche Prinz wurde wegen der rauhen Seeluft eine Stunde landeinwärts in einem besonderen Hause untergebracht. Dieses Haus bildet das Ziel der täglichen Promenade des Kaisers und der Kaiserin.

( ) Briefen aus dem schwarzen Meere zufolge, welche das „Pays“ enthält, haben die Russen in Kors bloß die Bastion Nr. 3 zerstört; die Türken werden die Verteidigungswerke nun nach einem neuen und besseren Systeme wieder aufbauen.

Paris, 28. August. Der Seinepräfect hat, wie üblich, an den Straßenecken einen Auszug der in den Monaten März und April vom Affisenhofe der Seine gefällten Urtheile anschlagen lassen. Das Publikum erfährt nun, daß der Affisenhof am 16. März einen Ausspruch fällte, der fünf Individuen (Regnier, Caron, Broussin, Mavoine und Poisson) wegen Attentats auf das Leben des Kaisers und wegen Beteiligungen an einem Komplotte, das den Untergang der Regierung bezweckte, in contumaciam zum Tode verurtheilte.

( ) Ein Dekret im „Moniteur“ verleiht 16 bei der landwirthschaftlichen Ausstellung von 1856 als Kommissäre oder Aussteller beteiligten Ausländern den Orden der Ehrenlegion. Es befinden sich darunter zwei Preußen, fünf Oesterreicher, ein Holsteiner und ein Württemberger. — Das Konzil der Bischöfe zu Perigueux hat einen sehr strengen Erlass gegen den übertriebenen Luxus, die Ballonröcke u. d. d. Damen, erlassen.

( ) Der Industrie-Palast ist durch eine ganz kürzlich stattgehabte Entscheidung das Eigenthum des Staates geworden. In einer Versammlung von 258 der bedeutendsten Aktionäre der Gesellschaft, die denselben erbauen ließ, erklärten sich 238 für die Abtretung an die Regierung, die angeblich 80 Fr. pro Aktie geboten hat. Nachdem die große Mehrheit diese Entscheidung gefallt hatte, wurde sofort zur Uebergabe des Palastes an den anwesenden Vertreter der Regierung geschritten, die dafür im Ganzen 10 1/2 Mill. zu zahlen hat.

Nach dem amtlichen Berichte des Präfecten der Rhone-Mündungen beläuft sich der durch die Ueberschwemmungen in diesem Departement angerichtete Schaden auf mehr als 13 Millionen Franken.

Nach Berichten aus Algier vom 23. August war das unterseeische elektrische Tau am 19. Abends in einer Entfernung von etwa 10 Meilen vom afrikani-

schen Festlande, bei sehr stürmischer See, zum zweiten Male zerrissen. Der „Dutchman“ hatte sofort das abgerissene Stück, das eine Länge von etwa 500 Klafter hatte, an Bord genommen. Allem Anscheine nach hatte eine scharfe Felskante das Zerreißen des Taus bewirkt, dessen man bei einer Tiefe von 5 bis 600 Meter unmöglich mehr habhaft werden kann. Die ganze Unternehmung wird wohl von Neuem begonnen werden müssen. Der Schaden wird zu etwa 1 1/4 Millionen Fr. angegeben.

Ein Korrespondent der „Independance“ heilt das Geheimniß auf, welches das Todesurtheil wegen Attentates auf das Leben des Staatsoberhauptes, das an allen Straßenecken von Paris angeschlagen ist, umgibt. Man soll entdeckt haben, daß ein Individuum, Namens Marc Michel, Dachdecker, in contumaciam zum Tode verurtheilt, dem Kaiser wiederholt aufgelauert habe. Dieser Mensch entkam, kurz bevor man ihn verhaften wollte, man fand aber in seiner Wohnung Papiere, welche 4 Individuen, Namens Provost, Coron, Mavoine und Poisson als Mitschuldige an einem projektierten Attentate kompromittirten. Man weiß jedoch nicht, ob diese Namen echt sind oder nicht.

( ) Dem „Moniteur“ zufolge hat die ganze Orientarmee jetzt den türkischen Boden verlassen, indem das Schiff, welches die letzten Truppen an Bord nahm, am 16. August aus dem Bosphorus absegelte. Kommodore Pellion, Oberbefehlshaber der Marine zu Konstantinopel, war aus diesem Hafen am 12. August abgefahren und hatte bloß die Fregatte „Bell Poule“ und die Dampffregatte „Orinoco“ noch für ein Paar Tage zur definitiven Regelung einiger Verwaltungssachen im Bosphorus zurückgelassen.

Das nach den hyerischen Inseln abgegangene Evolutionsgeschwader wird seine Uebungen in den Gewässern von Tunis vornehmen, jede Annäherung an Sizilien oder Neapel aber vermeiden, um nicht beunruhigende Gerüchte zu veranlassen.

## Großbritannien.

Aus London, 27. August, wird den „Hamb. Nachr.“ telegraphirt: Vierhundert paßlose und flüchtige österreichische Unterthanen und britische Legionäre, die sich in Malta befinden, stehen im Begriff, die Erlaubniß des Kaisers von Oesterreich zu strafloser Heimkehr zu benutzen. Sie gehen vermutlich zum Theil nach Venedig, zum Theil zunächst nach England.

## Spanien.

Aus Madrid vom 22. August wird gemeldet: „Auf einen Vortrag des Ministerraths über die Nothwendigkeit, die Nationalgarde aufzulösen, worin dieselbe als ein steter Anlaß von Unruhen dargestellt, und namentlich auf die Haltung dieses Instituts während der letzten Ereignisse hingewiesen wird, erließ die Königin nachstehendes Dekret:

„In Anbetracht der mir von meinem Ministerrathe dargelegten Gründe über die Angemessenheit und Nothwendigkeit, die Nationalgarde aufzulösen, habe ich verordnet, wie folgt: Artikel 1. Die Nationalgarde des Königreichs ist aufgelöst und bleibt für immer aufgehoben. Art. 2. Die Regierung wird den Cortes in der nächsten Versammlung über die Annahme und die Gründe dieser Maßregel Rechenschaft ablegen.“

(S) Aus Madrid schreibt man unterm 25. August:

„Die Königin hat die Absicht kundgegeben, sich künftig thätiger als bisher an den Beratungen des Ministerrathes zu betheiligen. Der Marquis von Terbuertiga, der einzige von allen Deputirten, der am 14. Juli gegen den Madoz'schen Antrag protestirte, wurde von der Königin zum Palast-Edelmann ernannt. In der Audienz, welche er bei ihr hatte, behändigte sie ihm einen mit Edelsteinen geschmückten Ehrenschlüssel, nebst einem sehr schmeichelhaften eigenhändigen Schreiben. — Heute Abends wurde die Verlobung der Infantin Amelia mit dem Prinzen Adalbert von Baiern gefeiert. Morgen wird die Trauung und Donnerstag oder Freitag der Hofball stattfinden.“

Die Gläuberverkaufs-Kommission setzt ihre Arbeiten eifrig fort. Vorgestern wurden 1441 Immobilien von ihr zugeschlagen. Die Zahl der bis jetzt verkauften Immobilien beträgt 44,614; zu 266 Millionen ausgesetzt, wurden sie mit 670 Millionen bezahlt. — In der Provinz Malaga sind Waldungen in Brand gesteckt worden. — Die Eisenbahn von Tarragona nach Reus wird nächstens dem Verkehr übergeben werden.“

Aus Madrid schreibt man unterm 24. August: „Prinz Adalbert von Baiern empfing gestern alle Zivil- und Militär-Behörden, sowie die Honoratioren von Madrid. Am Abend vorher geschah im Palaste die Unterzeichnung des Heiraths-Vertrages im Beisein des diplomatischen Korps, der Minister, der Grafen von Spanien und der Behörden. Der Justizminister verlas den Vertrag, worin die Mitgift der Infantin zu 7 Millionen Realen angegeben ist. Der

Prinz hat ihr jedes Vierteljahr 11.000 Gulden nachgeliefert auszuzahlen. Der Zivil-Gouverneur hat vorgestern und gestern wieder acht oder zehn Journale in Beschlag nehmen lassen. Er hat geradezu erklärt, daß die Presse sich mit der inländischen Politik nicht befassen solle. Bloß für die „Epoca“ scheint er eine Ausnahme zu gestatten. — Die Madrider Zeitung veröffentlichte gestern und heute eine Reihe von Ernennungen neuer Zivil-Gouverneure; dieselben gehören durchgängig zur konservativen oder gemäßigten Partei. — Zu San Leonardo hat man sechs Personen verhaftet, die ganze Massen von sozialistischen Proklamationen bei sich führten. Nach Beendigung der gerichtlichen Untersuchung sollen sie an die Militär-Kommission zu Soria abgetheilt werden. — Zu Barcelona sind 48 bei den Juli-Unruhen betheilte Personen zu vier Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden.

(S) Der „Constitutionnel“ bespricht die gegenwärtigen spanischen Verhältnisse und drückt die Hoffnung aus, daß es dem jetzigen Cabinet gelingen werde, die alten Wunden zu schließen und Ruhe und allgemeine Sicherheit der Interessen herzustellen. Marshall O'Donnell habe sich bis jetzt der großen, schwierigen Aufgabe gewachsen gezeigt, und obwohl unerschütterlich in seinen leitenden Grundsätzen, doch der verschiedenen Persönlichkeiten gegenüber verständlichen Sinn beurkundet. Charakteristisch seien vorzugsweise zwei der bisher von ihm gemachten Schritte, die Vertagung der Municipalitätswahlen und die Abschaffung der Nationalgarde, Maßregeln, zu deren richtiger Beurtheilung nothwendig die spezifischen spanischen Verhältnisse in's Auge gefaßt werden müßten. Die Nothwendigkeit der erwähnten Vertagung sei höchst bedauerlich, aber einzig und allein durch den anarchischen, der Monarchie feindlichen Geist herbeigeführt; unter den gegenwärtigen Verhältnissen könne von aufrichtigen, ehrlichen Wahlen nicht die Rede sein, die politischen Leidenschaften seien noch zu aufgeregter, der Parteigeist zu vorherrschend und Unruhmüßiger würden die Wahlgänge sicherlich in ihrem Interesse auszubenten suchen.

Eine eben so gebieterische Nothwendigkeit wie diese Vertagung der Municipalwahlen sei die Auflösung der Nationalgarde gewesen, die als bewaffnetes Element der Zwietracht und Verwirrung keinesfalls länger bestehen durfte; die in dem bezüglichen Berichte veröffentlichten Beweggründe zeigten deutlich, daß kein Beschluß dringlicher, keine Unterlassungsgründe gefährlicher sein konnte, da die Nationalgardisten Madrids und Spaniens überhaupt bei den letzten Vorgängen sowohl, als seit einer Reihe von Jahren stets sich zu willigen Werkzeugen des Umsturzes hergegeben hätten.

**Dänemark.**

Ueber den Verlauf des Ministerprozesses in Kiel schreibt man der „R. Z.“ unterm 25. d.:

So eben (9 Uhr Abends) ist die Verhandlung des Ministerprozesses beendet. Das Organ der Stände-Versammlung, der Präsident derselben, Baron v. Scheel-Plessen, war persönlich erschienen und wohnte der ganzen Verhandlung bei. Der verklagte Minister für Holstein, Herr v. Scheel (oder Scheele), wurde durch seinen Anwalt, den Advokaten Bargum, vertreten. Daß die Menge der Anwesenden, die aus allen Theilen des Landes, ja selbst aus den Nachbarstaaten sich eingefunden hatten, über den Ernst und die Bedeutung dieser Proccedur vollständig im Klaren war, zeigte die anhaltende Aufmerksamkeit, die während der ganzen zehnstündigen Verhandlung auf dem Gesichte eines Jeden zu lesen war. Nach den Vorschriften des hier zu Lande geltenden Verfahrens im fiskalischen Prozesse folgte auf die Anklage und die Verteidigung, die bereits auch schriftlich dem Gerichte vorlagen, die mündliche Replik und Duplik. Das Urtheil muß innerhalb acht Tagen gefällt werden.

Nach der Anklageschrift lautet der Antrag des Anklägers dahin:

Ein Königl. Ober-Appellationsgericht wolle für Recht erkennen, daß zur Erlassung folgender, ohne die verfassungsmäßig erforderliche vorgängige Zustimmung der Versammlung der Provinzialstände erlassener gesetzlicher Verfügungen: 1) der Resolution vom 9. Mai v. J., betreffend die Trennung der Justiz von der Administration in den Aemtern Kiel, Cronshagen und Bordesholm; 2) der Instruktion für den Kurator der Universität zu Kiel, wie auch Ober-Direktor der gedachten Stadt und Kommissär für den benachbarten Güter-Distrikt vom 9. Mai v. J.; 3) der Verfügung vom 9. Mai v. J., betreffend die Organisation der Verwaltung und der Rechtspflege in der Herrschaft Pinneberg; 4) der Bekanntmachung für das Herzogthum Holstein vom 29. August v. J., betreffend die fremde Courant-Scheidemünze; 5) der Resolution vom 13. und 23. Sept. v. J., betreffend die Trennung der Justiz von der Administration in den Aemtern Reichenbeck, Trittau und Tremsbüttel;

6) der Instruktion für den Kommissär für die adeligen Güter Ahrensburg, Blumendorf, Borsten, Höltenklingen, Hohenholz, Hoisbüttel, Jersbeck mit Stegen, Krumbeck, Schulenburg, Wulfsfelde, den gräflich Schimmelmann'schen Antheil des Gutes Wandsbeck und die Kanzleigüter Sill und Langstedt, und den nicht landesherrlichen Theil von Wellingsbüttel vom 27. Sept. v. J.; 7) des Ministerial-Schreibens vom 29. Sept. v. J., betreffend die dem Amtshause für die Aemter Kiel, Cronshagen und Bordesholm zulehrende Polizei-Strafgewalt; 8) der Bekanntmachung für das Herzogthum Holstein vom 22. Dezember v. J., betreffend die Ausdehnung des gegen den Gebrauch der fremden Courant-Scheidemünze erlassenen Verbots auf den Grenz-Zollbezirk, — ein dringender Grund nicht vorhanden gewesen sei, daß diese Verfügungen verfassungswidrig erlassen seien, und daß daher der angeklagte Minister ad interim für das Herzogthum Holstein sein Amt verbrochen habe.

**Ausland.**

Petersburg, 21. August. Der definitive Abschluß des Staatsrathes hinsichtlich der Eisenbahnbauten zwischen der diesseitigen Regierung und Hrn. Rothschild, beziehungsweise Herrn Ingenieur Juiten, wird von Unterrichteten bezweifelt. Es schweben noch Unterhandlungen darüber, an denen ein seit drei Wochen hier weilender Unternehmer, der aus Dänemark hier eingetroffen ist, Theil nimmt. Ueberhaupt will man wissen, daß England im Hintergrunde des ganzen Unternehmens stehe, und daß die genannten Personen zu Gunsten englischer Kapitalisten unterhandeln.

Aus Moskau wird der „R. Z.“ geschrieben: Mit jedem Tag nimmt die ehrwürdige Residenz ein festlicheres und heitereres Ansehen an. Tag und Nacht wird daran gearbeitet, den Empfang der Gäste so prächtig als würdig zu bereiten. Ueberall ist man in vollster Thätigkeit, ganz besonders bei den verschiedenen Gesandten; ohne alle Uebertreibung kann man die Zahl der bei der Auffrischung und Verschönerung der verschiedenen Palais und Stadttheile beschäftigten Arbeiter auf mindestens 100.000 veranschlagen. Vom Petroskischen Palais, von welchem der Einzug ausgeht, bis zum kais. Schlosse im Kreml, wo Ihre Majestäten ab- und aussteigen (10 Werste), erheben sich Tribünen, welche 30.000 Menschen aufnehmen können; alle Plätze auf diesen Tribünen sind in Anspruch genommen. Die Preise sind von 25 bis 1 Rubel Silber die Person; Fenster, die Aussicht nach der Straße haben, werden von 50 bis 300 Rubel Silber bezahlt. Daß die Gesandten in ihren Einrichtungen sich an Pracht überbieten, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Was man aber in Zeitungen von den ungeheuren Preisen sagt, die man für Miete der Häuser zahlt, ist Fabel; für 2—5000 S. R. sind höchst anständige Häuser zu miethen.

Aus Odessa, 19. August, wird uns berichtet: Der türkische Gesandte Kiprisli Mehmet hat seinen Einzug in die Stadt unter dem Donner der Geschütze der türkischen Fregatte und der russischen Strandbatterie gehalten. Er saß zur Rechten des General-Gouverneurs Grafen Stroganoff, während der Polizei-Direktor Oberst Weinberg in voller Uniform zu Pferde den Zug eröffnete. Dem Wagen des General-Gouverneurs folgten andere mit dem Gesandtschaftspersonale und dem Stadtkommandanten General Schostak, welcher zugleich die Funktionen des militärischen Gouverneurs von Odessa ausübt.

Eine große Menschenmenge lief an den Orten zusammen, durch welche der Gesandte fahren mußte. Die russische Regierung scheint an der Küste des Kaukasus die früheren Verhältnisse wieder herzustellen. Es werden Maurer für Nikolajeff, Sebastopol, Suchum-Kale, Redut-Kale und Anapa gesucht, und der Strom dieser Handwerker nach den benannten Orten ist so bedeutend, daß in Odessa kaum Maurer aufzutreiben sind und deshalb Privatbauten nicht vorgenommen werden konnten. Andererseits wurde beschlossen, nach Kaukasushäfen Getreidevorräthe zu bringen und in Odessa allein wurden Schiffe für 33.000 Tschetwert Weizen befrachtet.

Die Grenzkommission für Bessarabien scheint ihre Vorarbeiten bereits beendet zu haben. — Es sind beinahe sämtliche Mitglieder der Kommission in Odessa — General-Gouverneur Graf Stroganoff wird mit ihnen kaum zusammentreffen, er reiset nach der Krim ab.

So viel aus Alerman verlautet, dürfte man demnächst unmittelbar zur Aufstellung der Grenzpfiler übergehen.

**Türkei.**

Dem „Off. Tricestino“ macht man aus Konstantinopel, 22. August, folgende ausführlichere Mittheilungen über die Absichten der Pforte in Bezug auf Montenegro:

„Die hohe Pforte trifft die ernstesten Maßregeln und Vorkehrungen, um so viele Niederlagen seiner Völker zu rächen, und die Invasion zurückzuweisen. Eine starke Expedition wird gegen Montenegro stattfinden. Ober-Kommandant derselben wird der Divisionsgeneral Abdi Pascha, derselbe, der die jüngste Erhebung in Thessalien unterdrückte, sein. Außer den Truppen, über welche der General als Militär-gouverneur von Bosnien und Albanien gegenwärtig verfügt, werden ihm noch 4 Regimenter und zwar 2 aus Anatolien und 2 aus Konstantinopel geschickt; diese letzteren werden sich auf der Donau nach Brodi an der Save begeben; die anderen zwei Regimenter werden unter Iskender Pascha, der vor Kurzem in Bosnien sich persönlich Ortskenntniß verschaffte, eine andere Richtung einschlagen. Einstweilen kehren die 2—3000 Montenegriner, die sich hier befinden, zur Verteidigung ihres Vaterlandes, in ihre Heimat zurück. 800 haben Konstantinopel bereits verlassen; die übrigen werden bald folgen. Man wundert sich über die Leichtigkeit, mit welcher sie von der hiesigen Polizei Pässe erhalten.“

**Amerika.**

New-York, 16. August. Laut Nachrichten aus San Francisco vom 31. Juli war die Stadt noch immer in der Gewalt des Sicherheitsausschusses. Die Berichte aus Zentralamerika lauten wiederum kriegerisch. Der von 3000 Mann aus Guatemala unterstützte Rivas besetzte Leon, und Walker hatte eine Streitmacht von 1000 Mann gesammelt, mit der er nächstens zum Angriff schreiten wollte. Auch Costa Rica war wiederum zu einem Einfälle in Nicaragua bereit. Im Hafen von San Juan lag ein starkes britisches Geschwader. — Die Baumwollstaaten der Union sind von einem heftigen Ungewitter heimgesucht worden, welches 110 Stunden anhielt und große Ueberschwemmungen verursachte.

**Telegraphische Depeschen.**

Berlin, 3. Sept. Die Hochzeit der Prinzessin Louis mit dem Regenten Badens ist definitiv auf den 20. d. M. festgesetzt worden.

Paris, Mittwoch. „Patrie“ meldet, Prinz Napoleon ist am 31. August in Christiania angekommen. Der Prinz habe seine Reise nach dem Nordkap wegen anhaltenden heftigen Nordwindes und weil der vorher bestimmte Tag seiner Rückkehr herannah, aufgegeben. Der Prinz macht seine Besuche in Stockholm.

Kiel, Dienstag. Gestern Nachmittag wurde das Oberappellationsgerichtserkenntniß gegen Scheele publizirt; das Gericht erkannte sich für inkompetent.

**Telegraphisch**

liegen vor:

London, 1. September. Die „Asa“ ist mit Nachrichten aus New-York vom 20. August in Liverpool eingetroffen. Sie melden, daß eine außerordentliche Sitzung des Kongresses auf den 21. d. M. einberufen war.

**Meteorologisches.**

Laibach, am 2. Sept.

Monatliche Mittel für den verfloffenen August. Barometerstand auf 0° reduzirt: 326.00“ P. Höchster: 329.58“ den 31. um 8 Uhr Morgens. Tiefster: 319.81“ den 19. um 2 Uhr Nachmittags. Monatliche Schwankung desselben: 9.77“. Mittlere Lufttemperatur: + 15.7° R. Größte Wärme 25.6° R. den 12. um 2 Uhr Nachmittags. Kleinste: + 6.8° R. den 26. um 6 Uhr Morgens. Dunstdruck: 5.41“ P. Feuchtigkeit 74. Höhe des Niederschlags 13.8“ P. Die Windströmung war mit Ausnahme der ersten und letzten Tage des Monats, an denen der N.O. blies, vorherrschend südwestlich und steigerte sich an einigen Tagen zu bedeutender Heftigkeit. Der Sturm am 18., vom verheerenden Norastbrande begleitet, so wie jener am 19., beide aus S.W., wütheten auch im Triantischen; sie kündeten sich durch das bedeutende Sinken des Barometerstandes, welches in 4 Tagen 7.61“ P. betrug, an. Die Gewitter, 5 an der Zahl, von denen eines am 5. aus N.O., die übrigen am 12., 13., 18. und 23. aus westlicher Richtung kamen, waren mit mäßigen elektrischen Entladungen und mit schwachen Niederschlägen begleitet.

**Theater.**

Morgen, Samstag den 6. September:  
Norma.  
Große Oper in 2 Akten.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.  
Wien 3. September, Mittags 1 Uhr.

Die Börse begann und schloß in matter Stimmung. Kredit-Aktien, von der Kontremine gedrückt, blieben 391 1/2. Nordbahn gleichfalls flauer 283 1/2. Staatspapiere und Bank-Aktien zeigten sich fest. National-Anlehen 83 1/2, fortan Gelb. 1854er Lose gingen auf 109 1/2 zurück, schlossen jedoch wieder 110 Gelb.

Nach 18 1/2er Lose erfuhren einen Rückgang von 129 auf 122. Bester Kettenbrücken-Aktien sehr gesucht, hoben sich auf 80. Gold war von dem Getreidegeschäft sehr gesucht und um 1/4 höher als gestern.

Die Devisen blieben bei den gestrigen Schlusskursen größtentheils mehr Ware als Geld, mit Ausnahme der orientalischen Plätze.

National-Anlehen zu 5%	85 1/2 - 85 1/2
Anlehen v. J. 1851 S. B. zu 5%	89 - 90
Lomb. Venet. Anlehen zu 5%	92 1/2 - 93
Staatsschuldverschreibungen zu 5%	83 1/2 - 83 1/2
deto " 4 1/2%	73 1/2 - 74
deto " 4%	66 - 66 1/2
deto " 3%	50 - 50 1/2
deto " 2 1/2%	41 1/2 - 41 1/2
deto " 1%	16 1/2 - 16 1/2
Gloggnitzer Oblig. m. Rückz. " 5%	95 - 96
Dobrußberger do do " 5%	93 - 94
Reiher do do do " 4%	93 - 94
Mailänder do do do " 4%	92 1/2 - 93
Grund-nf.-Oblig. N. Dst. " 5%	86 - 86 1/2
deto v. Galizien, Ungarn etc. zu 5%	77 1/2 - 77 1/2
deto der übrigen Kronl. zu 5%	82 - 82 1/2
Banko-Obligationsen zu 2 1/2%	61 1/2 - 62
Lotterie-Anlehen v. J. 1834	258 - 259
deto " 1839	128 - 128 1/2
deto " 1854 zu 4%	110 - 110 1/2
Como Rentcheine	13 1/2 - 14

Galizische Pfandbriefe zu 4%	81 - 82
Nordbahn-Prior.-Oblig. zu 5%	87 - 87 1/2
Gloggnitzer do do " 5%	81 - 81 1/2
Donau-Dampfsch.-Oblig. " 5%	84 - 85
Lloyd do do (in Silber) " 5%	89 - 90
3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 275 Frankn pr. Stück	117 - 118
Aktien der Nationalbank	1092 - 1093
5% Pfandbriefe der Nationalbank	
12monatliche	99 1/2 - 99 1/2
" " Desler. Kredit-Anstalt	391 1/2 - 391 1/2
" " N. Dst. Gesampt-Ges.	119 1/2 - 119 1/2
" " Budweis-Kinz-Gründner	
" " Eisenbahn	260 - 262
" " Nordbahn	283 - 283 1/2
" " Staats-Eisenb.-Gesellschaft zu 500 Frankn	353 1/2 - 353 1/2
" " Kaiserin-Elisabeth-Bahn zu 200 fl. mit 30 pCt. Einzahlung	109 1/2 - 110
" " Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft	591 - 593
" " do do 13. Emission	572 - 573
" " des Lloyd	430 - 433
" " der Reiher-Ketten-Gesellschaft	80 - 82
" " Wiener-Dampfm.-Gesellschaft	92 - 94
" " Preßb. Typ. Eisenb. 1. Emiss.	20 - 21
" " do do 2. Emiss. m. Priorit.	35 - 36
Österr. 40 fl. Lose	73 1/2 - 74
Windischgrätz " "	24 - 24 1/2
Waldstein " "	24 1/2 - 25
Regie " "	11 1/2 - 11 1/2
Salm " "	39 1/2 - 39 1/2
St. Genois " "	37 - 37 1/2
Valffy " "	39 1/2 - 40
Slary " "	39 1/2 - 39 1/2

## Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 4. September 1856.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. fl. in ÖM.	333 3/4
deto aus der National-Anleihe zu 5 fl. in ÖM.	85 1/2
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, 100 fl.	128
1854, für 100 fl.	110
Gründungs-Obligationsen von Galizien und Ungarn, sammt Appertinenzen zu 5%	77 3/8
Aktien der österr. Kreditanstalt	389 3/4 fl. in ÖM.
Bank-Aktien pr. Stück	1093 fl. in ÖM.
Aktien der Kaiser Ferdinand-Nordbahn getrennt u. 1000 fl. ÖM.	2835 fl. ÖM.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. ÖM.	590 1/2 fl. ÖM.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 100 fl.	435 fl. in ÖM.
Aktien des österr. Kettenbrückenbaues zu 500 fl. ÖM.	400 fl. ÖM.

## Wechsel-Kurs vom 4. September 1856.

Augsburg, für 100 fl. Cur. Gulb.	103 1/4	Ufo.
Berlin, für 100 preussische Thaler	149 1/16	2 Monat.
Frankfurt a. M. für 120 fl. südd. Ver.		
einwähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulb.	102 3/8	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulb.	76 1/4	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulb.	10 1/2	3 Monat.
Lyon, für 300 Franken, Gulden	119 5/8	2 Monat.
Mailand, für 300 österr. Lire, Gulb.	102 1/2	2 Monat.
Marseille, für 300 Francs, Gulden	119 5/8	2 Monat.
Paris, für 300 Francs, Gulb.	119 7/8	2 Monat.
Vukarski, für 1 Gulb., para	260	31 T. Sicht.
R. f. vollw. Münz-Dufaten	8 pCt. Agio	Ware.

## Gold- und Silber-Kurse vom 3. September 1856.

Kais. Münz-Dufaten Agio	7 5/8	7 7/8
deto Rand- do do	7 1/4	7 1/2
Gold al marco	6	6
Napoleonsd'or	8.3	8.4

Souverainsd'or	Agio	Geld.	Ware.
Friedrichsd'or	"	14.3	14.3
Engl. Sovereigns	"	8.27	8.27
Russ. Imperiale	"	10.9	10.9
Silberagio	"	8.20	8.20
		3 3/4	4

## Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 3. September 1856.

Ein Wiener Megen	Marktpreise		Magazins-Preise	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	—	—	5	32
Rufurug	—	—	3	11
Halbrucht	—	—	3	53 1/2
Korn	—	—	3	19 1/4
Gerste	—	—	2	5
Hirse	—	—	2	42 1/2
Heiden	—	—	2	54
Hafser	—	—	2	3 1/2

## K. K. Lottoziehungen.

In Graz am 3. September 1856:

75. 17. 18. 26. 72.

Die nächste Ziehung wird am 17. September 1856 in Graz gehalten werden.

In Wien am 3. September 1856:

17. 10. 32. 82. 33.

Die nächste Ziehung wird in Wien abgehalten werden am 3. September 1856.

3. 1647. (2)

## Gewerktag = Kundmachung.

In Uebereinstimmung mit den Satzungen der Gewerkschaftsstatuten, wornach alljährlich ein Gewerkentag in Sagor abzuhalten sei, hat mich der Herr Generalbevollmächtigte Johann Boscarolli beauftragt, den Gewerkentag der Gewerkschaft am Savestrome für den 30. September d. J. und die darauffolgenden Tage in Sagor auszuschreiben.

Ich habe nun hiemit die Ehre, die geehrten P. T. Herren Aktionäre geziemend einzuladen, hiebei persönlich zu erscheinen, oder sich durch Bevollmächtigte vertreten zu lassen, wobei ich die Bemerkung beifüge, daß die Einladungen an alle jene P. T. Herren Gewerken, deren Wohnort, oder der ihrer Vertretung bekannt ist, schriftlich zugestellt worden sind; für alle diejenigen aber, von denen mir dieß nicht bekannt, nach §. 148 und 150 des allgemeinen Berggesetzes ddo. 23. Mai 1854, gegenwärtige Kundmachung wirksam zu gelten habe.

Sagor am 28. August 1856.

Friedrich Langer,  
Werks-Direktor.

3. 932. (2)

## Des königl. preuß. Kreis-Physikus Dr. Koch's

## KrySTALLIRTE KRÄUTER-BOUBONS

werden unverändert in Originalschachteln zu 20 und 40 Kr. ÖM. verkauft.

Diese aus den vorzüglichsten Kräutern- und Pflanzen-Säften mit einem Theile des reinsten Zuckerkristalls zur Consistenz gebrachten Dr. Koch'schen Kräuter-Boubons bewahren sich — wie durch die anerkanntesten Begutachtungen festgestellt — als lindernd und reizstillend bei Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung etc., und sind durch die in ihnen enthaltene Quintessenz von Kräuterjäften und süßen Stoffen von erspriesslicher Wirkung auf Erhaltung der Reinheit, Frische und Geschmeidigkeit des Sprachorgans. Sie unterscheiden sich nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthuenden Eigenschaften sehr vortheilhaft von den häufig angepriesenen sogenannten Brusthegelchen, Pâte pectoral etc., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

## Einziges Depot für Laibach bei Matthäus Kraschowitz,

am Hauptplatz 210 und bei Hoinig & Boschitsch, so wie auch für Capodistria: Apotheker Gies. Delise, Friesach: Apotheker W. Gichter, Görz: G. Anelli, Ilhrisch, Feistritz: Josef Litschan, Klagenfurt: Apoth. Anton Feinig, Krainburg: Theodor Kay, Pavia, Tarvis: Apoth. Albin Stufler, Trieste: Apoth. Fr. Ricovich und Apoth. J. Seravalle, Villach: Rath Fürst, und für Wippach bei J. N. Dollenz.



3. 1669.

## Bekanntmachung

über den Unterricht und die Aufnahme an der k. k. höhern landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Ungarisch-Altenburg.

Der vollständige Unterricht an der Lehranstalt umfaßt einen zweijährigen Kurs, der mit 16. Oktober jeden Jahres beginnt. Jeder Jahreskurs ist in zwei Semester getheilt.

Der Winter-Semester beginnt jedesmal mit 16. Oktober, und endiget am 15. März; der Sommer-Semester beginnt mit 1. April, und endiget am 31. August.

Die Unterrichts-Gegenstände, welche auf eine entsprechende Weise in die 4 Semester vertheilt werden, sind:

- Hauptfächer:
- Pflanzen-Produktionslehre, Thier-Produktionslehre, Landwirthschaftliche Technologie, Betriebslehre, mit einer die Grundlehren der National-Oekonomie umfassenden Einleitung; Forstwirthschaftslehre, mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des Landwirthes; Thierheilkunde.
  - Hilfs- und Nebenfächer, mit ausschließender Beziehung auf die Landwirthschaft.
  - Physik, Chemie, Mineralogie, Botanik, Zoologie, Mathematik und Geometrie, Mechanik, Baukunde und Zeichnen.

Zur Aufnahme müssen genügende Nachweise beigebracht werden:

- über, mit gutem Erfolge zurückgelegte Studien der höhern Gymnasial- oder Realschulen, oder mindestens der Mathematik und Naturlehre;
- über eine wenigstens einjährige erfolgreiche praktische Verwendung bei der Landwirthschaft;
- über ein gutes, sittliches Verhalten;
- über das erreichte Alter von mindestens 17 Jahren.
- über die Einwilligung der Aeltern oder Vormünder, oder über die erlangte Volljährigkeit.

Der Mangel genügender Nachweise über die verlangten Vorkenntnisse kann ausnahmsweise durch eine Prüfung behoben werden. Die Aufnahme in die Lehranstalt erfolgt in der Regel mit dem Beginne jedes Winter-Semesters. Ausnahmsweise kann der Eintritt auch im Sommer-Semester bei solchen Bewerbern stattfinden, welche entweder in der wissenschaftlichen, oder landwirthschaftlichen technischen Vorbildung weiter vorgeschritten sind, worüber sich mit der Direktion ins vorläufige Einvernehmen zu setzen ist.

Für jeden der beiden ersten Semester sind für den Unterricht und die Benützung der Lehranstalt je 40 fl. ÖM., vom dritten Semester angefangen nur je 20 fl. ÖM., jedesmal beim Beginne des Semesters zu entrichten.

Ueber die Bedingungen, unter denen unbemittelte und würdige Böglinge eine Befreiung vom Unterrichtsgelde, oder eine Betheilung mit einem von Seiner kaiserl. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge Albrecht bestimmten Stipendium erlangen können, wird die Direktion über an sie gerichtete Anfrage nähere Auskunft ertheilen. Die Böglinge können zum Theil im Institutsgelände Unterkunft und Verpflegung finden, oder sie wählen sich Wohnung, Kostisch u. s. w. im Orte Ungarisch-Altenburg. Auch hierüber wird die Direktion die etwa gewünschte weitere Auskunft ertheilen.

Ungarisch-Altenburg im August 1856.

Von der Direktion der höhern k. k. landwirthschaftlichen Lehranstalt.